

Wien H.W. [Heute sonnig sehr heiß](#)

DI | 14.07.2009



POLITIK

14.07.2009

Neue Proteste im Augarten angekündigt
Während sich Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) auch weiterhin klar für den Bau des Sängerknaben-Konzertsaals im Augartenspitz ausspricht, kündigen die Gegner neue Proteste bis hin zur neuerlichen Besetzung an.

Gegner des Konzertsaals wollen nicht aufgeben.

Von Mahnwache bis zu "neuem Hainburg"
"Wo Au draufsteht, ist Widerstand drin", bekräftigten die Aktivisten im Wiener Augarten. Im angrenzenden Eingangsbereich zum Filmarchiv haben die Aktivisten nach ihrer Vertreibung aus dem Augartenspitz neue Position bezogen.

Raja Schwahn-Reichmann vom "Josefinischen Erlustigungskomitee" will gemeinsam mit Anrainerinitiativen ihre Aktionen fortsetzen. Geplant sind Mahnwachen und Besuche bei den Sängerknaben im Augarten-Palais. Sollten die Bauarbeiten beginnen, könnte es auch eine Besetzung der Baustelle geben. Schon jetzt kursiert das Schlagwort von einem "neuen Hainburg".

Das Projekt ist für den Bürgermeister nicht diskutierbar.

Häupl will Sensibilität, hält an Bau aber fest
Geht es nach den Aktivisten, sollen die Sängerknaben ihren Konzertsaal an einem anderen Platz bauen. Der bisher nicht für Parkbesucher zugängliche Augartenspitz soll hingegen der Öffentlichkeit geöffnet werden.

Bürgermeister Michael Häupl ließ weiter keinen Zweifel daran, dass er das Projekt des Konzertsaals im Augarten unterstützt: "Ich bin für eine Sängerknabenhalle auf diesem als Baufläche ausgewiesenen Grundstück", sagte er am Dienstag.

Allerdings rügte Häupl die Bundesbehörden wegen ihres Umgangs mit den Demonstranten. Konflikte sollten nicht durch Polizeigewalt, sondern durch Gespräche gelöst werden, wünschte sich Häupl mehr Sensibilität im Umgang mit den Demonstranten.

Parteien wollen Ersatzstandort und Deeskalation.

Ersatzstandort, Berufsdemo, Deeskalation
Die Wiener Grünen stellen sich in der Frage gegen Häupl. Planungssprecherin Sabine Gretner forderte ihn auf, einen Ersatzstandort für den Konzertsaal, zum Beispiel auf dem Nordbahnhofgelände, zu finden.

Die FPÖ kritisierte die Grünen wiederum für ihre Unterstützung der Demonstranten. Dass die professionellen Demonstranten ihre Zelte im Augarten aufschlagen wollen zeige, dass sie von rechtsstaatlichen Grundsätzen nichts halten, so der Leopoldstädter FPÖ-Obmann Wolfgang Seidl.

Die ÖVP richtete einen "Appell zur Deeskalation" an die Besetzer. Kampfparolen dienten nur dazu, weiteres Öl ins Feuer zu gießen, so der nicht amtsführende ÖVP-Stadtrat Norbert Walter. Auch der Vergleich mit der Hainburger Au trage wenig zur Beruhigung der Lage bei.

wien.ORF.at

[Polizei trug Augarten-Besetzer weg](#)

["Baumpaten" schützen Augartenspitz](#)

[Bürgerinitiative Augartenspitz](#)

GANZ ÖSTERREICH

WIEN NEWS

MAGAZIN

GESUNDHEIT
LOKALTIPPS
TRENDS
VERANSTALTUNGEN

ORF WIEN

WIEN HEUTE
RADIO WIEN
PODCAST
KONTAKT

AKTIONEN & GEWINNEN

IHRE MEINUNG ZU DIESEM THEMA

↓ [csaba](#), vor 4 Minuten
beton haben wir echt schon mehr als genug. die fpö ist echt zum kotzen prost

